Soziale Ungleichheit bekämpfen

HIELTEN BEIM NEUJAHRSEMPFANG FESTVORTRAG UND ANSPRACHEN (VON LINKS): JÜRGEN NEUMEISTER, ROLAND SING UND JÜRGEN U. FUCHS. FOTO: BÖHM

FWV-Neujahrsempfang – Festvortrag des VdK-Ehrenvorsitzenden Roland Sing zu aktuellen Herausforderungen

REUTLINGEN. Sehr gut besucht war der Neujahrsempfang der Freien Wählervereinigung, der am Freitagabend im Spitalhof stattfand. Den Festvortrag hielt anstelle des erkrankten Hans-Josef Hotz der Ehrenvorsitzende des Sozialverbandes VdK Baden-Württemberg und Träger des Bundesverdienstkreuzes der Bundesrepublik Deutschland, Roland Sing. Für die musikalische Umrahmung sorgten Jana Fitler, Celina Englert und Hector Liu von der Musikschule Reutlingen.

Jürgen Neumeister, Erster Vorsitzender der FWV, begrüßte unter den Gästen die Vertreterinnen und Vertreter aus Verwaltung, Rat, Wirtschaft, Handel, Kirchen und Politik, darunter Oberbürgermeister Thomas Keck, Michael Donth, MdB und Pascal Kober, MdB. Beifall gab es, als Neumeister forderte, mit »der vollen Härte des Gesetzes vorzugehen, wenn sich Chaoten und Autonome gegen unsere Rettungskräfte erheben«.

Besondere Anliegen

Jürgen U. Fuchs, Fraktionsvorsitzender der FWV, nannte Klimaschutz, Verkehr, Wohnungsbau und Planungs- und Bauprojekte als besondere Anliegen der Freien Wähler. Künftige Felder seien unter anderem der Neubau des Stadtarchivs, die Ertüchtigung der Turn- und Sporthallen, der Stadttarif im Busverkehr sowie neue Angebote in der Sprachförderung. Wie sich an der Reaktion der Gäste zeigte, erregen derzeit vor allem auch die Sanierung der Häuserzeile Oberamteistraße und die Durchfahrtsbeschränkung in der Lederstraße die Gemüter.

19 Millionen von Armut bedroht

In seinem Festvortrag »Soziale Spaltung stoppen« erinnerte Roland Sing an die Herausforderungen des Jahres 2022, die die Situation breiter Bevölkerungsschichten erneut erschwerten und den »sozialen Frieden in Schieflage« brächten. Sehr oft würden die Geschäftsstellen des VdK aufgesucht und rechtliche Fragen gestellt.

Laut Statistischem Bundesamt erhielten in Deutschland derzeit 1,1 Millionen Menschen Grundsicherung im Alter, 5,3 Millionen bezögen Hartz IV beziehungsweise Bürgergeld, 600 000 Menschen erhielten Wohngeld und 19 Millionen seien unmittelbar von Armut bedroht. »Schlimm ist dabei nicht nur die aktuelle Situation, sondern auch die Perspektive auf das Alter«, betonte Sing.

Unverändert nehme Deutschland in der Ungleichheit der Vermögensverteilung einen Spitzenplatz ein. Sogar in Baden-Württemberg als wirtschaftlich überdurchschnittlich starker Region seien die Leih- und Zeitarbeit und die Zahl der Minijobs deutlich gestiegen. »In keinem anderen europäischen Land entscheiden Herkunft und soziale Lage maßgeblicher über die zukünftigen Chancen eines Kindes als in Deutschland.« Lockdown und Schulschließungen hätten eine weitere Verschlechterung mit sich gebracht. »Wir müssen alles dafür tun, um Menschen in ihren unterschiedlichen sozialen Problemlagen vor Ausgrenzung zu schützen«, sagte der Festredner.

Der 1946 gegründete VdK werde sich unter anderem dafür einsetzen, dass die Rente zu einem würdigen Leben reiche, Gesundheit, Pflege und Wohnen für alle bezahlbar seien und Behinderungen kein Nachteil seien. »Mit dem VdK ist auch zukünftig zu rechnen.« (gb)